

Rundbrief im November 2020



Heim-statt Tschernobyl e.V.
Rechbergstr. 16, 71088 Holzgerlingen

Tel: 07031-414269
Fax: 07031-414270
kontakt@heimstatt-tschernobyl.org

Liebe Freundinnen und Freunde von Heim-statt Tschernobyl, sehr geehrte Damen und Herren,

Was für ein Jahr liegt da hinter uns? Zum ersten Mal seit über 30 Jahren konnten wir – bedingt durch die Epidemie – keine Workcamps veranstalten. Gebaut haben wir trotzdem, wie in diesem Brief zu berichten sein wird. Und dann? Mit ungeahnter Wucht prallen seit der Präsidentschaftswahl Freiheitswille und Machterhalt aufeinander. Auch davon wird zu berichten sein. Mit Sorge und Entsetzen, mit Hoffnung und auch ein wenig stolzer Bewunderung schauen wir auf unsere Freunde in Belarus. Wir haben gerungen um eine Position des Vereins zu den Ereignissen. Dürfen, müssen wir uns einmischen in den Konflikt, der das Land so tief spaltet? Können wir schweigen zur bevorstehenden Inbetriebnahme des AKW Ostrowez unweit von ‚unserem Dorf‘ Drushnaja? Ist es legitim, einfach weiter zu bauen, an Projekten und Freundschaften, die uns wichtig sind?

Mit Ihrer Hilfe haben wir eine Antwort formuliert. Mit Ihrer Hilfe wird sie Kraft gewinnen. Wir wenden uns mit einem offenen Brief an politisch Verantwortliche in Deutschland und der EU: Nein zu Gewalt und Verfolgung. Ja zu der Freiheit der Meinung, wie sie die belarussische Verfassung garantiert. Nein zu Atomstromimporten aus Ostrowez. Ja zu Versöhnung, wie wir sie als Geschenk erleben durften in Belarus. Bitte teilen Sie diesen Brief! Sie finden ihn auf www.heimstatt-tschernobyl.org. Gerne schicken wir Ihnen auch Exemplare per Post zu. Bitte unterstützen Sie den Brief! Schreiben Sie ihn an Abgeordnete Ihres Wahlkreises, reden Sie darüber, reichen Sie ihn weiter! Als Verein bleiben wir unserem Auftrag verpflichtet und mischen uns nicht ein. Als Freunde beziehen wir Position, hier bei uns. Bitte machen Sie mit!

Bericht unserer Partnerorganisation IggV ÖkoBau

BMZ(Projekt mit Unterstützung des **Bundesministeriums** für wirtschaftliche **Zusammenarbeit**)

Erweiterung des Lepeler Behindertenzentrums um den Café- und Gärtnereibereich, sowie Bau eines Wohngästehauses. Das Café und die Gärtnerei entstehen auf dem Grundstück des Behindertenzentrums als Umbau des vorhandenen Nebengebäudes. Die technische Planung wurde mit Verspätung im August 2020 abgeschlossen, mit dem Umbau wurde dann aber sofort angefangen. Die Verspätung haben wir im Wesentlichen der COVID-Situation zu verdanken. Gerade werden die Lehmwände gefüllt. Das für diese Arbeiten vorgesehene Camp war ebenfalls wegen COVID ausgefallen. Die Verfüllung der Wände macht nun ÖkoDomStroj. Einige der betreuten Menschen des Behindertenzentrums helfen mit, wann immer es möglich ist. Es ist geplant, das neue Gebäude bis Ende des Jahres winterfest zu machen.

Das Wohngästehaus, welches in 300m-Entfernung anstelle eines abgerissenen Gebäudes neu entstehen soll, ist noch in der Genehmigungsplanung, die sich wegen der stadtplanerischen Situation und einiger Auflagen schwerer als erwartet erweist. Mit dem Baubeginn rechnen wir erst im Februar/März 2021. Dort ist ein Lehmhaus mit zwei Einheiten geplant. Auch hier musste die Projektlaufzeit verlängert werden.

Gleichzeitig mit den Planungs- und Bauarbeiten laufen Aktivitäten zur Kompetenzstärkung des Behindertenzentrums und unserer Organisation. Es sind eine Reihe von Gemeindetreffen, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung durch Universitäten sowie Schulungen geplant.

EVZ (Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft)

In unseren beiden Dörfern werden monatlich Kurse, thematische Veranstaltungen und auch Führungen (Exkursionen) für die Zielgruppe organisiert. Mit dem Projekt sind in Drushnaja Alesja Boshok, Veronika Wrublevskaja (Schwester von Alesja) und Natascha Senko und in StariLepel Irina Sokolovskaja und Ludmila Supejewa beschäftigt. Je nach COVID-Situation im Land wird diese Arbeit eingeschränkt oder wieder aufgenommen. Dementsprechend wurde die Projektlaufzeit angepasst.

Förderprogramm Belarus

In der neuen FpB-Phase wurden zwei Ideen von IggV ÖkoBau unterstützt.

Unser gemeinsames Projekt mit Heim-statt Tschernobyl e.V. hat die Verbesserung der Lebensbedingungen älterer Menschen durch Entwicklung eines modernen, lokalen Altenpflege-modells für die ländlichen Regionen in Belarus zum Ziel. Dafür werden in zwei Zielregionen (Mjadel und Lepel) der Bedarf an Betreuung und Dienstleistungen für ältere Menschen sowie das Potenzial der Sozialinfrastruktur erhoben und analysiert. Zudem werden innovative Betreuungsmodelle erprobt, die intersektorale Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren etabliert und gestärkt und Empfehlungen an die lokalen Behörden für neue Ansätze und Modelle erarbeitet. Die entsprechende Kompetenz erbringen zwei neue Partner – die Belarussische Assoziation der Sozialarbeiter (ein Verein) und das Forschungsinstitut des belarussischen Ministeriums für Arbeit und Soziales. Ein spannendes und neues Erfahrungsfeld für uns.

Unsere zweite Idee realisieren wir mit gleich zwei neuen Partner aus Deutschland, der Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V und SWT Schulz Wassertechnik Ingenieurbüro. Wir wollen am Beispiel unsere Pflanzenkläranlage in Drushnaja, die dezentrale ökologische Abwasserklärung in Belarus vorantreiben. Durch die Ausbildung von belarussischen zertifizierten Fachplanern und die Erstellung eines in Belarus anerkannten Leitfadens sowie die Schulung von bauausführenden Firmen sollen diese Kläranlagen in Belarus Etablierung finden. Es soll erreicht werden, dass drei der in dieser Fortbildungsmaßnahme vorgeplanten Anlagen auch baulich umgesetzt werden und als weitere Multiplikatoren dienen. Langfristig soll so ein grüner Wirtschaftszweig entstehen.

Projekte und Termine 2021

Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt am Main 12. bis 16. Mai

Aus Anlass des 30. Geburtstages von Heim-statt Tschernobyl sind wir noch einmal auf dem ökumenischen Kirchentag mit einem Stand bei der Agora in Halle 4 vertreten.

Workcamps: Termine und Aufgaben

Nachdem im letzten Sommer kein Workcamp stattfinden konnte haben wir für 2021 zwei Camps fest eingeplant.

Camp 1 vom 18. Juni bis 7. Juli 2021.

In dieser Zeit soll der Rohbau für das Wohngästehaus des Zentrums für Menschen mit Behinderungen errichtet werden. Die Reise ist ab Berlin hin und zurück mit der Bahn geplant.

Camp 2 vom 6. bis 25. August.

Camp 2 hilft in Drushnaja beim Bau eines festen Festzeltes und bei der Vorbereitung des Geburtstagsfestes, das in Drushnaja am **22. August stattfindet.**

Bei Interesse an einem der Workcamps meldet Euch bitte mit E-Mail an kontakt@heimstatt-tschernobyl.org oder Telefon 07031414269. Die Reise nach Drushnaja ist mit dem Zug und die Rückreise mit dem Bus geplant. Auf der Rückreise werden auch die Teilnehmenden der Radtour mit Fahrrad zurückfahren.

Alle Termine sind abhängig vom Zugverkehr zwischen Deutschland und Belarus und können abweichen.

Radtour 2021 nach Drushnaja



Anlässlich des 30. Geburtstages von Heim-statt Tschernobyl haben wir uns entschlossen, uns mal wieder in den Sattel zu schwingen. Wir wollen am 17.07.2021 in Berlin starten und innerhalb von vier Wochen nach Drushnaja fahren. Und uns dabei sowohl auf die Wurzeln des Vereines zurückbesinnen (nach einer Radtour durch Belarus gegründet), als auch die Werte der europäischen Gemeinschaft aktiv leben und somit ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung in Europa setzen. Wir werden erleben, dass es ökologische Reise-Alternativen gibt und dass es uns mehr hilft, wenn wir mit unseren europäischen Nachbarn zusammenwachsen.

Der Abschluss der ca. 4-wöchigen Tour wird das Fest anlässlich des 30-jährigen Bestehens von Heim-statt Tschernobyl am 22.08.2021 in Drushnaja sein.

Ereignisse wie die Covid-19 Pandemie und der derzeitigen politischen Situation in Belarus stellen den Erfolg unserer Unternehmung im Juli 2021 für uns in Frage. Bis hierhin haben wir aber weiter geplant und über mögliche Routen nachgedacht, als gäbe es diese Hindernisse nicht.



Uwe war für uns im September in Polen und ist den größten Teil der Route abgefahren. Er hat dort erlebt, dass Polen ein tolles Land zum Radfahren ist. „Wunderschöne Alleeen und freundliche Autofahrer erwarten Euch, viele Seen laden zum Verweilen ein.“

Wenn Du Interesse an der Tour hast oder mehr Informationen erhalten möchtest, kannst Du uns gerne eine Mail an radtour21@heimstatt-tschernobyl.org schreiben.

Aktuelle Infos unter https://heimstatt-tschernobyl.org/?page_id=1586

Alternativ zur Fahrradtour durch Polen bieten wir bei genügend Interesse an, mit der Fähre von Kiel nach Klaipeda in Litauen und von dort mit dem Fahrrad nach Drushnaja zu fahren. Das sind ca. 470 km die in 6 bis 7 Tagen zu schaffen sind.

Besucherreise Termine und Programm

Für alle, die nicht mit dem Fahrrad zum Geburtstagsfest reisen wollen, bieten wir eine **Besucherreise mit der Bahn vom 16. bis 25. August an**. Die Reise geht ab Berlin nach Brest mit Besichtigung vom Belovezhskaya Pushcha National Park, der Brester Festung, 2Tage in Minsk, Geburtstagsfest in Drushnaja und zurück nach Berlin.

Wer Interesse an dieser Fahrt hat meldet sich bitte unter kontakt@heimstatt-tschernobyl.org oder Telefon 07031414269

Die Termine sind abhängig vom Zugverkehr zwischen Deutschland und Belarus und können abweichen.

Spendenaufruf 2020

Liebe Freund*innen von Heim-statt Tschernobyl! Ein herausforderndes Jahr nähert sich dem Ende. Das Corona-Virus hat unsere Gesellschaften in Ost und West immer noch fest im Griff und hat auch unsere Vereinsarbeit auf den Kopf gestellt.

Für uns sicher noch bedeutsamer ist der politische Aufbruch in Belarus. Auch in dieser schwierigen Zeit, besonders für unsere belarussischen Freunde, wollen wir ein neues Projekt starten, für das wir bereits Mittel beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) vorangemeldet haben. Mit Hilfe von unserem belarussischen Partner Ökobau und den Workcamps mit freiwilligen Helfern, soll in der Hauptstadt Minsk ein Kompetenzzentrum für Umweltpolitik, nachhaltige Ressourcennutzung und Regionalentwicklung in ökologischer Bauweise errichtet werden. Wie zuvor bei der Behinderten-Werkstatt in Lepel und der Schilf-Kläranlage in Drushnaja bezahlt das BMZ bei Bewilligung 75% der Gesamtkosten, die restlichen 25% muss Heim-statt Tschernobyl und ÖkoBau aufbringen.

Für dieses neue Projekt und für die geplante Fahrradtour, mit der wir einen neuen Weg der deutsch-belarussischen Begegnungen „erfahrbar“ machen wollen, möchten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung bitten! Außer der finanziellen Unterstützung suchen wir auch Menschen, gerne mit Erfahrungen in der Ost-West-Zusammenarbeit, die sich für dieses Projekt, auch vor Ort in Belarus, engagieren.

*„Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsere Nacht nicht traurig sein,
Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein,
Bist du der eigenen Rätsel müd? Es kommt, der alles kennt und sieht!
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsere Nacht nicht traurig sein!
Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich dein neues Bild.
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsere Nacht nicht traurig sein!
Nimm an des Christus Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit!
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein,
Schreckt dich der Menschen Widerstand, bleib ihnen dennoch zugewandt
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht endlos sein.“*

Dieses Lied von Dieter Trautwein soll Euch und uns alle einstimmen auf diese sicherlich etwas andere Advents- und Weihnachtszeit.

Es grüßen, Kai Gaertner, Martin Grub, Marius Kirschner, Gero Müller, Edeltraud und Christof Schill, Leif Sommer und Juri Suprinowitsch.

Unsere Spendenkonten - Heim-statt Tschernobyl e.V.

Kreissparkasse Böblingen:

IBAN: DE55 6035 0130 0002 3488 87

GLS Bank Bochum:

IBAN: DE53 4306 0967 4053 4541 00

Datenschutzhinweis Wir speichern Ihre Adressdaten, um Sie über unsere Anliegen und unsere Aktivitäten zu informieren. Wir geben keinerlei Daten an Dritte weiter und sichern Ihnen zu, Ihre Adressdaten zu löschen, wenn Sie uns dies mitteilen.



Nutzen Sie auch die modernen Kommunikationsmittel? Mit dem Handy fotografieren und sie gelangen mit dem QR-Code direkt auf die Webseite von Heim-statt Tschernobyl